Großer Stadtrundgang Potsdam Barock/ Modern

www.optischerTelegraph4.de, Seite 7 „Potsdam“, Kapitel 7.4, mit 310 Bildern

Der Große Stadtrundgang dient dem intensiven Kennenlernen der Potsdamer Innenstadt und er vermittelt grundlegende Daten zur Stadtgeschichte. Integriert sind vielfältige Sehenswürdigkeiten, welche im Internet und in Schriften üblicher Weise eher als einzelne Objekte bzw. als lokale Ensembles behandelt werden.

Der Rundgang verbindet 140 Stationen in der Potsdamer Altstadt und ihrer Peripherie: Sichten in Straßen und Alleen, auf Plätze, Gebäude und Kunstwerke. Blicke in die großen Parks zeigen die harmonische Verbindung der Stadt mit dem Park Sanssouci, dem Neuen Garten und dem Park Babelsberg. Von den Türmen der Nikolaikirche und der Garnisonkirche bieten sich großartige Rundblicke auf Potsdam und Sichten bis weit über die Stadtgrenzen hinaus auf die eiszeitlich vorgeprägte und von Menschen geschaffene Kulturlandschaft mit ihren Hügeln, Wäldern, Gewässern, Parks, Gebäuden und Anlagen.

Eine gut lesbare, originelle Karte hilft bei der Orientierung und dem Auffinden der Stationen. Bilder illustrieren den insgesamt ca. 6 000 m langen Weg, der am besten in mehreren Etappen erlaufen wird. An ausgewählten Punkten wird auf Ereignisse während der letzten Jahrzehnte bzw. Jahrhunderte hingewiesen.

Dem Kapitel 7.4 „Großer Stadtrundgang Potsdam Barock/Modern“ vorangestellt sind drei informative Karten, die Einblicke in das Werden der Innenstadt und ihren Baugrund geben (Kapitel 7.1. bis 7.3).

Die Potsdamer Seen-Route Süd

Von der Telegraphenstation 4 Potsdam zur Station 5 Glindow

www.optischerTelegraph4.de, Seite 7 „Potsdam“, Kapitel 7.7 mit 220 Bildern

Die Potsdamer Seen-Route Süd (Kapitel 7.7) ist, wie die Seen-Route Nord (Kapitel 7.6), ungewöhnlich reizvoll und vielfältig. Für Radler und Wanderer bietet sie zahlreiche Facetten deutscher Geschichte, 200 Jahre Baukunst, eine großartige Eiszeitlandschaft und einen harmonischen Übergang aus dem städtischen in den ländlichen Raum mit einer sehr hohen Dichte von Erlebenswertem: Denkmälern, Museen und Gaststätten (siehe Karte).

Von der Station 4 Potsdam zur Station 5 Glindow führt **der Telegraphenradweg Berlin – Koblenz (TR)**: (**1**) Zunächst geht es vom Potsdamer Telegraphenberg via die Lange Brücke und die Breite Straße zur Moschee. (**2**) Von dort verläuft der TR auf dem ausgeschilderten **Europaradweg 1** (**R1**, London – Moskau) und dem **Havelradweg** (**HR**, Havelquelle – Havelmündung in die Elbe) zum Campingpark „Sanssouci“ an unserer südlichen Stadtgrenze. Dort beginnt mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark auch die Ausschilderung des TR. Entlang des Petzinsees geht es zum Ortseingang von Caputh. Dort biegen der TR und der R1 nach rechts ab und führen über Baumgartenbrück (Fontanestele, Schillstein, Wildkatzenskulpturen) nach Petzow.

(**3**) Ab Petzow (mit Fontaneweg, Lennépark, Schinkelkirche), führt der TR über den **Panoramaweg Werderobst** und dabei via dem Märkischen Ziegeleimuseum Glindow zum Nachbau des Telegraphen Nr. 5 Glindow Fuchsberg/ Telegraphenberg. Von dort hat man einen unerwarteten, großartigen Panoramablick auf Werder und Glindow, bis Berlin und Potsdam und auf die wellige Glindower Platte und den Plessower See.

Mit dem Rad benötigt man für die Strecke, in die man auch gut *am Hauptbahnhof oder an der Moschee einsteigen* kann, 2–3 Stunden; zu Fuß sind es 4–6 Stunden, abhängig von der Zahl und Dauer der eingelegten Stopps. Zurück nach Potsdam nehmen Radler dieselbe Strecke oder fahren zum Bahnhof Werder (RE1). Wanderer nutzen von Glindow den stündlichen Bus 580 Bad Belzig – Potsdam Hbf., Haltestelle „Dr.-Wolff-Str.“ an der B1.

Die Potsdamer Seen-Route Nord

Von der Telegraphenstation 3 Wannsee zur Station 4 Potsdam

www.optischerTelegraph4.de, Seite 7 „Potsdam“, Kapitel 7.6 mit 80 Bildern

Vom Schäferberg zum Park Babelsberger: (1) Die Route führt von der ehemaligen Telegraphenstation Nr. 3 auf dem Schäferberg über die Königstraße (B1) bergab zum Schloss und zum Schlosspark Glienicke (Schinkel, Lenné). **(2)** Gegenüber des Parktors nach links in die Mövenstraße: Hier stand von 1961 bis 1990 die Berliner Mauer. **(3)** Rechts das Jagdschloss Glienicke (Berlin), **(4)** links die Kapelle Klein-Glienicke (Potsdam) mit einer unerwartet reichen Ausstattung (Orgel!). **(5)** In Klein-Glienicke stehen noch vier von zehn Schweizerhäusern. **(6)** Nach rechts in die Lankestraße und auf die den Teltow-Kanal querende Parkbrücke: Blicke zum Griebnitzsee links und zur Glienicker Lake rechts.

Variante Großer Umfahrweg/Uferweg (per Rad oder zu Fuß): (U7) Nach rechts in den Park Babelsberg auf den „Großen Umfahrweg“, **(U8)** Blicke von diesem Uferweg auf **(U9)** das Maschinenhaus, **(U10)** das Jagdschloss Glienicke, **(U11)** die Glienicker Brücke, **(U12)** die Glienicker Lake mit der Fontaine, **(U13)** das Kleine Schloss, **(U14)** das Matrosenhaus, **(U15)** die Berliner Gerichtslaube, **(U16)** den Flatowturm: Empfohlen wird ein Fußabstecher zum Turm mit Panoramablick (Bilder in 7.6.5) und seiner tollen Ausstellung auf mehreren Etagen, Blicke auf **(U17)** die Berliner Vorstadt, **(U18)** die Schiffbauergasse, **(U19)** das Kutscherhaus, **(U20)** das Hofgärtnerhaus, **(U21)** das Havelhaus, **(U22)** das neue Strandbad Babelsberg.

Variante zu Fuß durch den Park: (**P7**) nach halbrechts in den Park Babelsberg schmaler steiler Weg, (**P8**) breiter welliger Weg = ehemalige Schlosszufahrt mit Blicken auf (**P9**) das Jagdschloss Glienicke, (**P10**) das Maschinenhaus, (**P11**) das Schloss Babelsberg, (**P12**) die Glienicker Brücke. (**P13**) Der Pleasureground mit dem Pückler-Muskau-Denkmal, dem Goldenen Rosengarten, der Gotischen Fontäne. (**P14**) Nach W parallel zur Havel 120 m bis zur 5 Wege-Kreuzung, (**P15**) nach links parallel zur Havel 100 m, (**P16**) an der Wegegabelung nochmals nach links 100 m, (**P17**) Blick nach halbrechts auf den eingerüsteten Marstall, (**P18**) Fahrweg moderat aufwärts 100 m, (**P19**) nach rechts 200 m zur Gerichtslaube auf der Lennéhöhe: Blicke auf die Berliner Vorstadt und die Potsdamer Mitte, (**P20**) 400 m zum Flatowturm mit Blick auf das Matrosenhaus, (**P21**) Plateau am Flatowturm: Blicke auf Babelsberg, den Telegraphenberg, den Brauhausberg, die Potsdamer Mitte, (**P22**) Besteigung des Flatowturms zwischen dem 1. Mai und dem 31. Oktober Sa. + So. 10–17 Uhr, historische Dokumente, Panoramablick (Bilder in 7.6.5), (**P23**) Weg Richtung Tiefer See bis auf den Großen Umfahrweg; Blicke wie in **U17**–**U22**

Von der Humboldtbrücke zur Langen Brücke: (24) Vom Babelsberger Park entlang der Havel zur Humboldtbrücke: Blicke auf **(25)** die Humboldtbrücke, die Potsdamer Feuerwache und fakultativ von der Brücke Havel auf und Havel ab, **(26)** den Nuthepark mit der Nuthebrücke, **(27)** die Havel und **(28)** die Residenz Heilig-Geist-Park, welche am Ort der im 2. Weltkrieg teilzerstörten und 1960/74 abgebrochenen Heiligengeistkirche steht. Blicke vom Weg an der Neuen Fahrt: **(29)** auf die Freundschaftsinsel, welche einen Besuch außerordentlich lohnt wegen ihrer wunderbaren Komposition und Pflege (Abschnitt 7.4.14), **(30)** in Richtung Alter Markt und **(31)** auf den Kopf der Langen Brücke an den Bahnhofs-Passagen

Vom Hauptbahnhof zum Telegraphenberg: Blicke von den Bahnhofs-Passagen: **(31)** zum Leipziger Dreieck (zentraler Verkehrsknoten), **(32)** zum „blu – Sport- und Freizeitbad Potsdam“ und **(33)** auf den Brauhausberg mit dem Kreml. **(34)** Den Brauhausberg hinaufgehen bzw. -fahren auf der Albert-Einstein-Straße bis zum Wissenschaftspark Albert Einstein mit dem Nachbau des preußischen Telegraphen Nr. 4.